Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 4 (1918)

Heft: 9

Artikel: Schwyzer-Brief

Autor: F.M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-527138

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Schwyzer-Brief.

Der soeben erschienene Schulbericht pro 1916/17 bringt viel Reues und Lesenswertes. Erstmals veröffentlicht werben die Berichte der vier hochw. Perren Schulinspektoren. Sie sprechen sich darin über die bei ihren Schulvisiten gemachten Erfahrungen in den einzelnen Kächern und über die Leiftungen einer jeden Schule im besondern aus. Der Lehrerschaft wird im allgemeinen sowohl in Bezug auf Lebensführung und Charakter, als auch punkto Rleiß und Lehrerfolg ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. "Sie verdient den allerbesten Dank des Bolkes und Pflicht und Ehre erheischen von den Gemeinden, für zeitgemäße Teuerungszulagen zu sorgen." Der Fortschritt allzu vieler Schulen wird durch das da und dort noch graffierende Absenzenunwesen gehemmt. Wenn in einer Halbtagschule auf das Rind 5,9 unentschuldigte und 4,2 entschuldigte Absenzen entfallen, oder wenn es in einer Ganztagichule 16 Schulverjäumnisse auf ein Rind trifft, so bedeutet bas ein mahres Krebsübel für diese Schulen. Schulbehörden, welche sich an keine Strafbestimmungen halten und die Absenzenzahlen mit verbundenen Augen kontrollieren. werben einst von den Schülern wenig Dank ernten. Geftort wurde der regelmäßige Schulbetrieb durch Militärdienst einzelner Lehrer, durch Einquartierung von Militär in Schulhäusern und durch Inanspruchnahme ber Schulkinder für Bestellung der Saaten und Ader und beim Ginbringen ber Ernte.

Anschließend an diesen Bericht wünscht der Erziehungschef: "Die Gemeinden, denen die Wahl und die Besoldung der Lehrer allein zusteht, möchten wir dringend auf die vielerorts noch bestehenden allzu geringen **Besoldungs=Verhältnisse** der Lehrerschaft ausmerksam machen. Gehalte von 16—1800 Fr. entsprechen der heutigen Zeitlage absolut nicht mehr und sind Sparsamkeitsrücksichten gerade bei der Volksschule nicht am Plaze, anderseits zwingen sie die Lehrerschaft zu allerlei Nebenbeschäftigungen ihre Zuslucht zu nehmen, was nicht immer im Interesse der Schule liegt. Der Erziehungsrat wird es sich zur Pflicht machen, mit allen ihm zustehenden Mitteln, auf Abhilse zu dringen und namentlich an solchen Orten auf die Verwendung der eidgen. Schulsubvention für Erhöhung der ungenügenden Lehrergehalte dringen."

Der Erziehungsrat hat eine Kommission bestellt, welche die Einführung neuer, gemeinsamer Schulbücher-Verlag Benziger u. Cie., Einsiedeln, ein neuer Vertrag betr. Druck und Verlag unserer alten Schulbücher abgeschlossen worden. Die enormen Preissteigerungen verursachten eine empsindliche Preissteigerung der Schulbücher, sie sind aber jett noch billiger, als in andern Kantonen. Der Vertrag ist jährlich kündbar, wird aber von Seite des Kantons nicht so bald gekündigt werden, da laut Mitteilung im letzen Kantonsrat die Schassung gemeinsamer Schulbücher sür die Urkantone in ein Stadium des Stillstandes eingetreten ist.

Eine Kommission des Erziehungsrates prüste auch ein von Hrn. Kantonsrat Frei, Sinsiedeln, im h. Kantonsrat gestelltes Postulat, welches verlangt, in tun-lichster Bälde die Lehrpläne der Primar= und Sekundarschulen den Zeit-verhältnissen gemäß zu revidieren. Die Kommission regte eine Revision der Schul-

organisation an aus folgenden Gründen: a) Die jetige Schulorganisation vom Jahre 1880 ist lückenhaft und rückständig. b) Eine Revision der Lehrpläne und Schulbücher ist nur rationell, wenn gleichzeitig auch eine Revision des Schulgesets vorgenommen wird. c) Die kommenden Zeiten werden eine bessere staatsbürgersliche und standesberusliche Ausbildung fordern, denen ein Schulgeset Rechnung tragen muß. Der Erziehungsrat ist zwar von der Rütslichkeit einer neuen Schulzgesetzungsvat dazu Austrag und Beisung erhält. Der Regierungsrat wird sich wieder fragen, ob er sich nicht erst durch ein neues Steuergesetz die Finanzen verschafsen sollte, dem Schulwesen auf die Beine zu helsen. Schulz und Sach gebracht sind, wird noch mancher Sturm um den alten Mythen toben. F. M.

# Volksverein und Jungmännervereine.

Wie sehr es an der Zeit ift, mit allem Ernste und allen verfügbaren Mitteln an die Lösung des brennendsten und wichtigsten Sozialproblems unserer Tage heranzutreten, hat herr Nationalrat h. von Matt an der letten Delegiertenversammlung unseres Volksvereins in eindrucksvollem Referate bargelegt. tischen Schluffolgerungen des Referenten führten damals zu dem Beschlusse, eine Studienkommission einzuseten, beren Aufgabe es fein wird, sich eingehender mit ben wichtigen Fragen bes innern Ausbaues der bestehenden tatholischen Organisationen und eines engern Kontaktes derselben unter sich und mit dem Bolksverein wie mit den ihm angegliederten Standesorganisationen zu befassen. dienkommission, in welche die verschiedenen Jugendvereine fund Verbande ihre Vertretungen abgeordnet haben, trat Dienstag den 5. Februar im Hotel Union in Lugern zur konstituierenden Sitzung zusammen. Wiederum mar es herr Nationalrat D. von Matt, der in einem aus reichen Erfahrungen geschöpften und von warmherzigem Berftandnis für die Bedürfnisse, das seelische Empfinden, das leibliche und geistige Wohl unserer heranwachsenden Jugend getragenen, einleitenden Vortrage das Jugendproblem beleuchtete. Seine praktischen Vorschläge zur Berbeiführung eines einheitlichen Vorgebens und einer vermehrten gegenseitigen Unterstützung auf dem Gebiete katholischer Jugendpflege werden die Grundlage bilden für die Arbeitstätigkeit der Studienkommission. Der Aufgaben sind hier fo viele, daß eine Teilung der Arbeit unerläglich erschien. Man sah sich deshalb an der Situng bom Dienstag veranlagt, mehrere Spezialkommissionen einzuseben zur Vorberatung und Behandlung folgender wegleitender Grundfragen:

1. Überleitung der Jünglinge aus Jünglingsvereinen und Kongregationen in den Schweizerischen katholischen Bolksverein und die ihm angegliederten Standesorganisationen.

Kommission: Dr. Pestalozzi-Pfysser, Zug. — H. P. Claudius Hirt O. S. B., Zentralpräsident der Schweizer. kathol. Gesellenvereine, Einsiedeln. — H. Pfarrer Züger, Zentralpräsident der Schweizer. kathol. Jünglingsvereine, Flüelen. — H.